

# Weltmeister vor Weltmeister

Anschieber Beat Hefti hat den Wechsel zu den Piloten innerhalb weniger Wochen geschafft

**BOB.** *In St. Moritz hat Beat Hefti zusammen mit Thomas Lamparter im Zweierbob das dritte Europacup-Rennen in Folge für sich entschieden. Dies war bereits der dritte internationale Sieg des Schwellbrunners als Pilot.*

URS HUWYLER

Die Überlegenheit von Beat Hefti und Thomas Lamparter auf den ersten 50 Metern war aufgrund ihrer Schnelligkeit zu erwarten. Seit Jahren gehören sie zu den stärksten Anschiebern. In St. Moritz holten die Hoffnungsträger für die Olympischen Spiele 2010 in Vancouver am Start mindestens

46 Hundertstel heraus. Die schon im Weltcup eingesetzten Deutschen Karl Angerer und Oliver Harrass blieben chancenlos. «Das war mein bestes Rennen. Besonders hat mich gefreut, dass ich nach dem Start keine Zeit verlor, sondern den Vorsprung in den Kurven insgesamt verdoppeln konnte. Obwohl es im zweiten Durchgang leicht zu schneien begann», sagte Hefti.

Am 22. November 2007 hatte der bald 30jährige Hefti in Igels das erste Europacup-Rennen als Pilot bestritten. Seither feierte er drei Siege, stand fünfmal auf dem Podest und sicherte sich an den Schweizer Meisterschaften überraschend Silber und Bronze. Mit dem grossen Schlitten liess der Neuling selbst Weltmeister Ivo

Rüegg, der an der WM 2007 nicht zuletzt dank der Schubkraft von Hefti/Lamparter Gold holte, hinter sich. «Dass ich den Anschluss so schnell schaffen würde, davon durfte ich nicht ausgehen. Von den bisherigen Resultaten bin ich deshalb teilweise selbst überrascht», sagte Hefti.

## Schritt für Schritt

An den im September auf Eis ausgetragenen Anschieber-Meisterschaften deuteten sich bereits mögliche Verschiebungen innerhalb der Kader-Hierarchie an. Die Neulinge gewannen die Wettkämpfe mit dem Zweier- und Viererbob. Zudem feierten Lamparter, Hefti und Christian Aebli im Einzel einen Dreifachsieg und der Appenzeller Alex Baumann sprin-

tete auf Rang zehn. «Ich verfüge über ein Team mit internationalem Format, das am Start Weltcup-Niveau aufweist. Deshalb sind Podestplätze im Europacup vor allem auf der Heimbahn keine Überraschungen mehr.»

Nun erweist es sich als richtig, dass der von Annen geförderte dreifache Olympia-Medaillengewinner nach Turin 2006 ein wett-kampffreies Piloten-Lehrjahr einschaltete und auf eigene Kosten fast auf allen Bahnen der Welt trainierte. «Ich konnte ohne Druck wertvolle Erfahrungen sammeln, die mir nun zugute kommen. Positiv wirken sich auch die Jahre als Bremser aus. Irgendwie habe ich ein Gefühl für die Bahnen erhalten. Wobei ich mich in St. Moritz, Igels oder Cesena wohler

fühle als an anderen Orten. Die Entwicklung soll nun Schritt für Schritt weitergehen.»

## Kein Weltcup

Vorläufig ist nicht vorgesehen, das Hefti-Team im Weltcup einzusetzen. «Für mich», sagte Hefti, «ist es zum jetzigen Zeitpunkt besser, zuerst einmal eine komplette Europacup-Saison mit dem Zweier- und Viererbob zu absolvieren. Mit dem grossen Schlitten habe ich erst im Herbst 2007 begonnen. Wichtig ist für die Mannschaft und mich, dass die Richtung stimmt, dass wir unser Ziel Olympia 2010 erreichen können.» Am Samstag versuchen die Mitfavoriten auch im Viererbob die Führung in der Europacup-Gesamtwertung zu übernehmen.